

(Pdf free) Mit Blut geschrieben: Vampir-Krimi

Mit Blut geschrieben: Vampir-Krimi

Von Markus Saischek

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #503265 in eBooksVerffentlicht am: 2012-03-09Erscheinungsdatum:
2012-03-09File Name: B007IVWT4O | File size: 58.Mb

Von Markus Saischek : Mit Blut geschrieben: Vampir-Krimi before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Mit Blut geschrieben: Vampir-Krimi:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Willkommen in der Steiermark-der Heimat der Vampire?!Von LenaLetzten Freitag hatte ich eine doch schon etwas
Ingere Zugfahrt vor mir, deshalb musste natrlich etwas Lesestoff mit ins Gepck. Letztendlich war dann Markus
Saischeks 'Mit Blut geschrieben' in meinem Koffer gelandet. Eine kluge Entscheidung, wie sich spter herausstellte,

denn dank der Lektüre erfreute sich die Fahrt quer durchs Land angenehmer Kurzweiligkeit. Auerordentlich spannend und humorvoll geschrieben unterhielt mich das Buch über Stunden. Der Vampir-Krimi, wie er sich nennt, handelt von dem zurzeit eher mir erfolgreichen Journalisten Richie Huber, der den ominösen Auftrag bekommt Recherchen über die Hintergründe der Vampirnovelle Camilla zu führen. Die soll nämlich in der Steiermark gespielt haben. Praktisch, denn so kann Richie, der in Graz wohnt, seine Nachforschungen sogar teilweise zu Fuß erledigen. Erst nimmt er seinen Auftrag nicht so wirklich ernst. Echte Vampire und dann auch noch in Graz? So ein Schwachsinn. Doch die Umstände zwingen ihn seine Meinung zu überdenken. Viel mehr will ich zum Inhalt auch nicht verraten, da ist selbst lesen angesagt! Der abgedruckte Stadtplan von Graz, der das Stadtzentrum und die wichtigsten Schauplätze zeigt, ermöglichte es mir als Leser Richies Schritte mitzuverfolgen. Alle im Buch verwendeten Informationen über Graz und die Novelle Camilla beruhen übrigens auf Fakten. Die detaillierte Beschreibung der Schauplätze weckte in mir auch gleich den Wunsch nach Graz zu fahren und sich die Stiegenkirche, die Burgen und das Mausoleum einmal selbst anzuschauen. Mein Zug fuhr dafür aber leider in die falsche Richtung.³ Von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Krimispannung ohne Vampirkitsch

Von lese_lieschen Als Richie Huber das Angebot des seltsamen Herrn Fischer annimmt und einwilligt für 10 000 Euro einen Bericht über die vielleicht wahren Hintergründe einer uralten Vampirgeschichte zu schreiben, ahnt er noch nicht, dass er sich damit keinen Gefallen tut. Besonders nachts scheinen immer seltsamere Dinge zu geschehen. Doch warum kann er sich an nichts erinnern? Was haben die Stiche auf seiner Brust zu bedeuten? Wer sind all diese eleganten Leute, die ihm scheinbar zufällig plötzlich überall begegnen? Mit viel Selbstironie wird die Hauptfigur Huber dem Leser schnell sympathisch und ist sehr glaubwürdig. Richtig spannend wird es, als die Grenze zwischen Realität und Fiktion immer mehr verschwimmt und weder Richie, noch der Leser, mehr weiß, was richtig ist und wo das alles hinführen soll. Als Richie der Sache langsam auf den Grund kommt ist es eigentlich schon zu spät... Die Geschichte ist kurzweilig, toll konstruiert und man wird bis zum letzten Moment überrascht. Außerdem bekommt man richtig Lust, sich mit Graz und seiner Geschichte auseinanderzusetzen. Oder einfach gleich selbst hinzufahren. Hoffentlich war das nicht der letzte Roman dieses Autors.² Von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. österreichischer Krimihumor

Von A_bissl_wos_geht_allaweil Nach den vielen düsteren bis grausamen, in jedem Fall aber immer mit dem sozialkritisch erhobenen Zeigefinger daherkommenden Nordländern hat mir der Krimi des Grazers Markus Saischek richtig gut getan. Er spielt nicht nur mit dem Genre des Vampirromans (Liebe Twilightfans: das Cover hilft leider, was es verspricht), sondern verwischt generell die Grenzen zwischen Realem, Fiktivem und Fantastischem. Bis zum Schluss bleibt es spannend und schlägt die Handlung "Haken". Dazu hat er das typisch österreichische (?) Talent, die Welt mit Humor und einer gewissen Selbstironie zu sehen. Eine Mischung die ich als Fan des österreichischen Krimis und Kabaretts einfach mag. Außerdem macht er Lust, sich mal wieder nach Graz aufzumachen. Ein erster gelungener Erstling! PS: Und wer wissen will, um welches Zitat es sich beim Titel handelt, muss einfach reinlesen ... eh klar!

Kurzbeschreibung Kurz nach seinem Rauswurf bei einer Zeitung nimmt Richie Huber den Auftrag an, die Wurzeln des 1872 erschienenen Schauerromans "Carmilla" von Sheridan Le Fanu zu ergründen. Er macht sich zu den in der Steiermark liegenden Handlungsschauplätzen auf und muss schnell erkennen, dass weit mehr hinter der Geschichte steckt. Als er beginnt schlafzuwandeln, zwei merkwürdige Stiche auf seiner Brust entdeckt und eines Morgens unerwartet den Kopf einer Leiche in seinem Kleiderschrank vorfindet, beginnt die Grenze zwischen Realität und Fiktion mehr und mehr zu verschwimmen

Pressestimmen (...) Ein gelungener kurzweiliger Debütroman, der abseits der üblichen Vampirgeschichten anspruchsvolle Unterhaltung bietet. Der Mix aus Krimi und Vampirroman wird Lesern empfohlen, bei denen S. Madsacks Graf-Stanislaw-Saga (...) für gruseliges Vergnügen gesorgt hat. (Ulrike Gieck-Schulz, ekz.bibliotheksservice 21.5.2012)(...) Markus Saischek spielt in diesem Roman gekonnt mit historischen und geographischen Vorgaben, die Steirer und insbesondere die Grazer erweisen sich als perfekte Schauspieler für ein gruseliges Drama (...). (Helmuth Schnauer, Universitäts- und Landesbibliothek Innsbruck 12.6.201)

Kurzbeschreibung Kurz nach seinem Rauswurf bei einer Zeitung nimmt Richie Huber den Auftrag an, die Wurzeln des 1872 erschienenen Schauerromans "Carmilla" von Sheridan Le Fanu zu ergründen. Er macht sich zu den in der Steiermark liegenden Handlungsschauplätzen auf und muss schnell erkennen, dass weit mehr hinter der Geschichte steckt. Als er beginnt schlafzuwandeln, zwei merkwürdige Stiche auf seiner Brust entdeckt und eines Morgens unerwartet den Kopf einer Leiche in seinem Kleiderschrank vorfindet, beginnt die Grenze zwischen Realität und Fiktion mehr und mehr zu verschwimmen